

La Paz, im Februar 2016

Henning Hinsch , Koordinator Schüleraustausch
Colegio Alemán
Casilla 4442, La Paz, Bolivien
email: hnhhinsch@gmail.com

Internetseite der Schule: <http://www.ds-lapaz.edu.bo/>

INFORMATIONEN ZUM SCHÜLERAUSTAUSCH 2016/2017 **Bolivien (Südamerika)- Deutschland**

Liebe interessierte Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Familien,

herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Schüleraustausch, das ich dadurch etwas verstärken möchte, indem ich Ihnen einige Informationen über unsere Schule und über den Austausch allgemein zumale. Ich hoffe, dass diese Informationen, die Wesentliches zusammenfassen, Ihre Entscheidung eine(n) AustauschschülerIn aufzunehmen, erleichtern. Falls Sie dennoch Fragen haben, so können Sie sich selbstverständlich jederzeit an mich wenden.

TEILNEHMER:

Unsere Schüler werden im September die 10. Klasse beendet haben und sind in der Regel zwischen 15 und 17 Jahre alt. Sie lernen seit der 3. Klasse Deutsch und verfügen über Sprachkenntnisse, mit denen eine gute Verständigung möglich ist. Die Schüler kommen im allgemeinen aus der bolivianischen Mittel- und Oberschicht. Da die bolivianischen Familien häuslich sind und es ein geringeres Freizeitangebot als in Deutschland gibt, sind sie einerseits ein familienorientiertes Leben gewohnt, andererseits suchen einige bolivianische Schüler auch sehr den Kontakt untereinander. Viele Bolivianer sind neugierig auf Deutschland und Europa, und äußern häufiger den Wunsch in Ferienzeiten in Kleingruppen zu reisen. Die Selbstständigkeit ist im Vergleich zu gleichaltrigen deutschen Jugendlichen weniger entwickelt, da sie durch Eltern und Hauspersonal stärker gelenkt und betreut werden, als es in Deutschland üblich ist.

In den letzten 3 Jahren haben sich häufiger mal Probleme beim Essen gezeigt. Die meisten Schüler hier sind es gewöhnt mittags und abends in Familie zu essen. In Deutschland ist es meistens nicht so und deshalb stellten sich Probleme, auch durch fehlende Kommunikation ein.

TERMIN DES AUSTAUSCHES:

Die bolivianischen SchülerInnen kommen voraussichtlich am 18.Sept. 2016 in Deutschland an und werden den Austausch am 9.12.2016 beenden. Die Daten sind bislang noch nicht definitiv, was an den Angeboten der Fluggesellschaften liegt. Der letzte verbindliche Schultag ist der Freitag, 9.12.2016. Einige Schüler kehren danach nach Bolivien zurück, andere wollen dann die Zeit in Europa noch nutzen und dort umherreisen; das hat mit dem Austausch dann nichts mehr zu tun.

Der Gegenbesuch deutscher Schüler wird von der Schule begrüßt, ist aber keineswegs Voraussetzung für die Aufnahme eines bolivianischen Austauschschülers. Die deutschen Schüler, die nach La Paz kommen, sollten nicht jünger als 15 Jahre alt sein. Der Gegenbesuch

der deutschen Schüler wird in der Regel nach der Rückkehr der bolivianischen Schüler durchgeführt, also im Jahr 2017. Wir bieten Ihnen für den Gegenbesuch zwei Termine an, die sich als „beliebt“ bei Schulen und deutschen Familien erwiesen haben. Das ist zum einen ein früher Termin, von ca. der dritten Kalenderwoche bis ca. zur 15. Sowie einen Termin, der die deutschen Sommerferien abdeckt (ca. 25.-37.KW). So ist es möglich, dass die Kinder nicht alleine in Bolivien sind und wir ein gutes Programm hier organisieren können. Wir können die Reise nach Bolivien leider nicht organisieren.

Die Aufenthaltsdauer hier in Bolivien darf 89 Tage nicht überschreiten, da es sonst bei der Ausreise erhebliche Probleme gibt. Die Einreise ist visafrei möglich.

SCHULBESUCH:

Die bolivianischen Austauschschüler müssen in Deutschland am regulären Schulbesuch teilnehmen. Dabei müssen sie alle normal anfallenden Arbeiten, wie Hausaufgaben und Klausuren ebenfalls erledigen. Sie besuchen in der Regel die Schule ihrer Gastgeschwister. Zu empfehlen ist der Eintritt in die 10. oder 11. Klasse eines Gymnasiums. Die Gasteltern melden den Schüler in der jeweiligen Schule an. Dafür wird den Eltern von uns ein Schreiben zugesandt, das für die Schule bestimmt ist. Nach ihrer Rückkehr müssen die Schüler eine Bescheinigung vorlegen, aus der der regelmäßige Schulbesuch hervorgeht.

Unseren Schülern ist es nicht erlaubt, während der Schulzeit zu reisen.

Nur unter diesen Bedingungen erhalten die Schüler ihr Versetzungszeugnis in die bolivianische 11. Klasse.

Die Schüler bekommen alle Aufgaben mit, die sie in der Zeit in Deutschland bearbeiten müssen und die sie veranlassen sollen, über das Erlebte zu reflektieren. Sie müssen diese Aufgaben per E-Mail bis ca. 5.11. einsenden.

Alle SchülerInnen und Eltern haben sich Unterschrift dazu verpflichtet, alle aufgestellten Regeln einzuhalten. Bei schwereren Verstößen (Reisetätigkeit während der Schulzeit, Schwänzen, Ladendiebstahl, Alkoholmissbrauch etc.) muss sofort die Rückreise nach Bolivien angetreten werden.

Die deutschen Schüler sind an unserer Schule herzlich willkommen und sind für die Zeit ihres Schulbesuches von der Zahlung des Schulgeldes befreit. Je nach Wunsch können sie am Unterricht der deutsch- oder spanischsprachigen Klassen teilnehmen. Es hat sich in den letzten Jahren herausgestellt, dass die Sprachbarriere sowohl für den Unterricht als auch für das Leben in der Gastfamilie eine Quelle für kleinere aber unangenehme Probleme war. Es gab einfach zu wenig Kommunikation.

Deshalb gibt es seit Januar 2009 zu Beginn des Austausches eines jeden deutschen Austauschschüler einen **intensiven Sprachkurs**. Das bedeutet 4 Stunden täglich Spanischunterricht. Hier erhalten die Schüler auch Einblick in die Kultur und das Leben in La Paz. Sie lernen sich selbstständig in der Stadt zu bewegen, so dass sie etwas unabhängiger von ihren Gastfamilien werden. Dieser Sprachkurs erfolgt in unterschiedlichen Niveaustufen. Schüler die schon gut Spanisch können, werden schneller in den Schulbetrieb eingegliedert. Dank der Unterstützung der Schule sind die Kosten für diesen Unterricht relativ gering. Allerdings kann ich heute noch nicht sagen, wie die Preise im Jahre 2016/2017 sein werden. Heute zahlen die deutschen Schüler 500 Bolivianos pro Woche (20 Stunden) das entspricht ca. 67 Euro. **Diese Kosten müssen in der Regel von den deutschen Familien getragen werden.** Manchmal einigen sich die bolivianischen und die deutschen Familien auch im Vorfeld des Austausches. Sie rechnen zum Beispiel die Fahrkosten in Deutschland mit den Kosten für den Spanischunterricht auf.

BETREUUNG DER AUSTAUSCHSCHÜLER:

In erster Linie betreut die Gastfamilie ihren Gast. Sollten jedoch Probleme auftreten, die die Gastgeber nicht lösen können, wenden Sie sich bitte an mich.

Da nach dem bolivianischen Recht keiner der SchülerInnen volljährig ist, übernimmt die deutsche Familie die Aufsichtspflicht für ihren Gast.

- Häufig nehmen die bolivianischen Eltern in irgendeiner Form Kontakt (meist über skype) mit den deutschen Gastfamilien auf, um ihre "Erziehungspraktiken" anzudeuten und um eine gewisse Absprache hinsichtlich der Betreuung zu treffen. Bezüglich der Ferien sollten SchülerInnen eine Bescheinigung ihrer bolivianischen Eltern mitbringen, die ihnen erlaubt, in Deutschland mit Freunden zu reisen, sofern die Gastfamilie zustimmt. Damit ist die deutsche Gastfamilie für allein durchgeführte Reisen von der Aufsichtspflicht entbunden. Sollten Sie selbst jedoch eine Reise mit ihrem Gast planen, sollte es selbstverständlich sein, dass er mit Ihnen verreist; dies sollte frühzeitig abgesprochen werden, damit es keinen Enttäuschungen gibt.
- Lassen Sie sich nicht von den bolivianischen Eltern zu etwas drängen, dass Ihnen widerstrebt; sollte etwas passieren, sind Sie der erste Ansprechpartner von Polizei/Ämtern/Schule und nicht die Eltern in Bolivien. Bei Unsicherheiten können Sie sich natürlich gerne an mich wenden. Hierbei geht es in erster Linie um Reisen der Schüler, die sich gegenseitig an Wochenenden besuchen wollen. Die bolivianischen Schüler haben genügend Zeit sich in Bolivien zu sehen.
- Einige bolivianische Eltern werden Sie bitten, den Gastschüler länger bei sich aufzunehmen. Dieses liegt nicht im schulischen Interesse, sondern im Privatinteresse der Familie. Sollten Sie dieser Bitte zustimmen, so kann die Schule bei eventuell auftretenden Problemen nicht mehr eingeschaltet werden.

Hier in La Paz werden die deutschen Schüler ebenfalls von der Gastfamilie betreut. Ansonsten stehen Ihnen unsere Kollegin Frau Moser und selbstverständlich ich persönlich als Betreuer des Austausches und als Ansprechpartner zur Verfügung.

KOSTEN:

Die Gasteltern tragen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Über ausreichend Taschengeld verfügen die SchülerInnen selbst. Unternimmt der Gastschüler etwas alleine, dann kommt er selbstverständlich für alle Kosten auf. Unternimmt die ganze Gastfamilie etwas, dann sollte die Gastfamilie in der Regel auch die Kosten tragen. Zum Beispiel bei einem gemeinsamen Gaststättenbesuch. Natürlich gibt es aber auch Ausnahmen. Zum Beispiel: Die Gastfamilie will in den Ferien verreisen und möchte den Gastschüler mitnehmen. Dann sollte man noch vor Beginn des Austausches mit der Partnerfamilie Kontaktaufnahmen, um über die Kosten zu reden. Oft haben sich die deutschen Familien um preiswerte Schülertickets für die täglichen Wege bemüht und manche tragen auch diese Kosten, andere nicht. Das liegt alles im Ermessen der

Gastfamilie. Wichtig ist, dass die bolivianische Familien über regelmäßig auftretende Kosten informiert wird, weil sie sich gar nicht vorstellen können, welche Preise es in Deutschland teilweise gibt. Für einen Gegenbesuch gelten die gleichen Bedingungen. Sollte ein/eine bolivianischer SchülerIn vorzeitig nach La Paz zurückreisen müssen, entstehen den Gasteltern dadurch keine Kosten.

Für den Rücktausch gilt das Gleiche. Außer, dass die deutsche Gastfamilie noch für den Sprachkurs aufkommen muss.

ALLGEMEINES:

Um Ihr Familienleben weitgehend normal führen zu können, sei noch erwähnt, dass die SchülerInnen nicht als Gast der Familie betrachtet werden sollen, sondern als weiteres Familienmitglied mit gleichen Aufgaben und Pflichten wie Ihre eigenen Kinder. Wir erwarten von unseren Schülern/Innen die Integration in die Familie und bereiten sie in Seminaren entsprechend darauf vor. Allerdings, sind es 16-jährige, die ganz normal sind und auch ihre Probleme haben und manchmal sehr unsicher sind. Außerdem sind sie es in der Regel auch nicht gewohnt an der Hausarbeit beteiligt zu werden. Aber auch diese Erfahrung wird sie weiter bringen.

Ich hoffe, Ihnen hiermit die wichtigsten Informationen gegeben zu haben. Für die weitere Durchführung des Austausches ist es wichtig, mir umgehend Bescheid zu geben, ob Sie endgültig bereit sind, eine(n) SchülerIn bei sich aufzunehmen.

Wichtig für eine optimale Vermittlung ist, Genaueres über Ihre Hobbys und bevorzugte Lebensweise zu erfahren.

Bei auftretenden Problemen empfiehlt es sich **sofort** Kontakt mit mir aufzunehmen, oftmals lassen sich Probleme im Ansatz beseitigen. Insbesondere wenn Ihnen die Reisepläne der Bolivianer umfänglich vorkommen, kann ein Gespräch mit den Eltern hier und eine Erinnerung an Sinn und Zweck des Austauschs, die Probleme beseitigen. Gleiches gilt, wenn Sie das Gefühl haben, dass das Kind sehr an Heimweh leidet.

Versicherungen:

Unsere Schüler haben alle eine kombinierte, von der Schule vermittelte Kranken-, Unfall und Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Kinder, wenn diese nach Bolivien kommen, ebenfalls versichert sind. Details fragen wir dann in der Anmeldung ab.

DIE DEUTSCHE SCHULE LA PAZ STELLT SICH VOR

Das Colegio Alemán "Mariscal Braun" wurde im Jahre 1923 gegründet. Seit dem Jahre 1991 findet der Unterricht in der modernsten Schule Südamerikas statt. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Schule zu einer Begegnungs- und Ausbildungsstätte, die in ganz Bolivien einen anerkannt hohen Stellenwert besitzt. Viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die heute noch im Rampenlicht des politischen und wirtschaftlichen Geschehens dieses Staates stehen, waren Schüler dieser Schule oder haben jetzt ihre Kinder dort.

Das Schuljahr beginnt Ende Januar und endet in den ersten Dezembertagen. Im Juni/Juli gibt es etwa vier Wochen Winterferien, zu Ostern und im September ist jeweils eine Woche unterrichtsfrei.

Formaljuristisch ist die Schule eine private Einheitsschule, die bolivianischem Recht unterliegt, jedoch aufgrund eines Kulturabkommens zwischen Deutschland und Bolivien einen Sonderstatus hat. Schuljahresplanung und Lehrpläne werden deshalb weitgehend von deutscher Seite bestimmt. Nach zweijährigem Kindergarten führt die Schule in drei parallelen Zügen vom ersten bis zum zwölften Schuljahr zur bolivianischen Hochschulzugangsberechtigung, die in weiten Teilen Amerikas, auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, anerkannt ist. Ein Zug wird vom 1. bis zum 8. Schuljahr rein deutschsprachig geführt. Spanisch ist jedoch ab dem 1. Schuljahr verpflichtendes Unterrichtsfach. Dieser Zug wird vom 9. bis zum 12. Schuljahr mit verstärktem Deutschunterricht fortgeführt, d. h., dass die meisten Fächer in deutscher Sprache und in der Regel auch von deutschen Lehrkräften unterrichtet werden. Im Jahr 2004 wurde erstmals erfolgreich die Hochschulreifeprüfung nach 12 Jahren durchgeführt, deren Abschlußprüfungen unter Aufsicht eines Vertreters der Kultusministerkonferenz (KMK) durchgeführt werden. Die Anforderungen entsprechen dem eines deutschen Abiturs. Dies ist die uneingeschränkte Zugangsberechtigung für deutsche Hochschulen.

Die beiden anderen Züge werden nur in spanischer Sprache unterrichtet, belegen jedoch das Fach Deutsch als Fremdsprache ab dem 3. Schuljahr. Englisch wird in allen Zügen ab dem 5. Schuljahr erteilt. Dennoch ist das Fach Deutsch auch in diesen Zügen ein wesentlicher Schwerpunkt; zumal sich alle Schüler den Deutschen Sprachdiplomprüfungen der KMK in den Klassen 10 und 12 unterziehen müssen.

Derzeit besuchen etwa 1200 SchülerInnen die Deutsche Schule La Paz (einschließlich Kindergarten), die von etwa 60 einheimischen und 16 Lehrern aus Deutschland unterrichtet werden.

Für weitere Informationen empfehlen wir unsere Internetseite:

www.ds-lapaz.edu.bo

Mit freundlichem Gruß

Henning Hinsch

Koordinator Schüleraustausch, Deutsche Schule La Paz